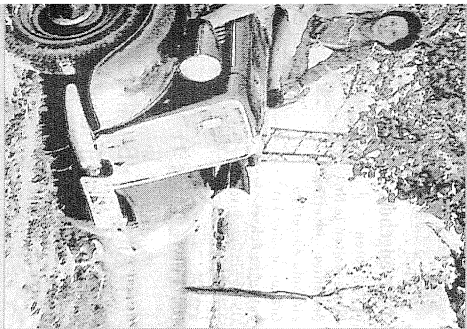




ZURÜCK

cken Sie uns diese bitte als digitale Datei mit dem Betreff „Blick zurück“ per E-Mail zu. Als Belohnung verlosen wir unter allen Einsendungen eine wertvolle Digitalkamera, gestiftet von Foto-Video-Digital Ruh!, dem Foto-Fachgeschäft in der Gießener Kathar MENGASSE.

Die Fotos bitte an redaktion-gi@maz-verlag.de (Betreff: Blick zurück)

SS-Vortrag ausstellung

eigentlichen Brauprozess. Wie wird nun aus den vier Grundzutaten Wasser, Malz, Hopfen und Hefe ein Bier? Worauf kommt es dabei an? Wie lange braucht ein Bier, bis es fertig ist und getrunken werden kann? Arne Spitzner wird viele Fragen beantworten. Vor dem Vortrag ist die Sonderausstellung ab 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

line-Trauerportal

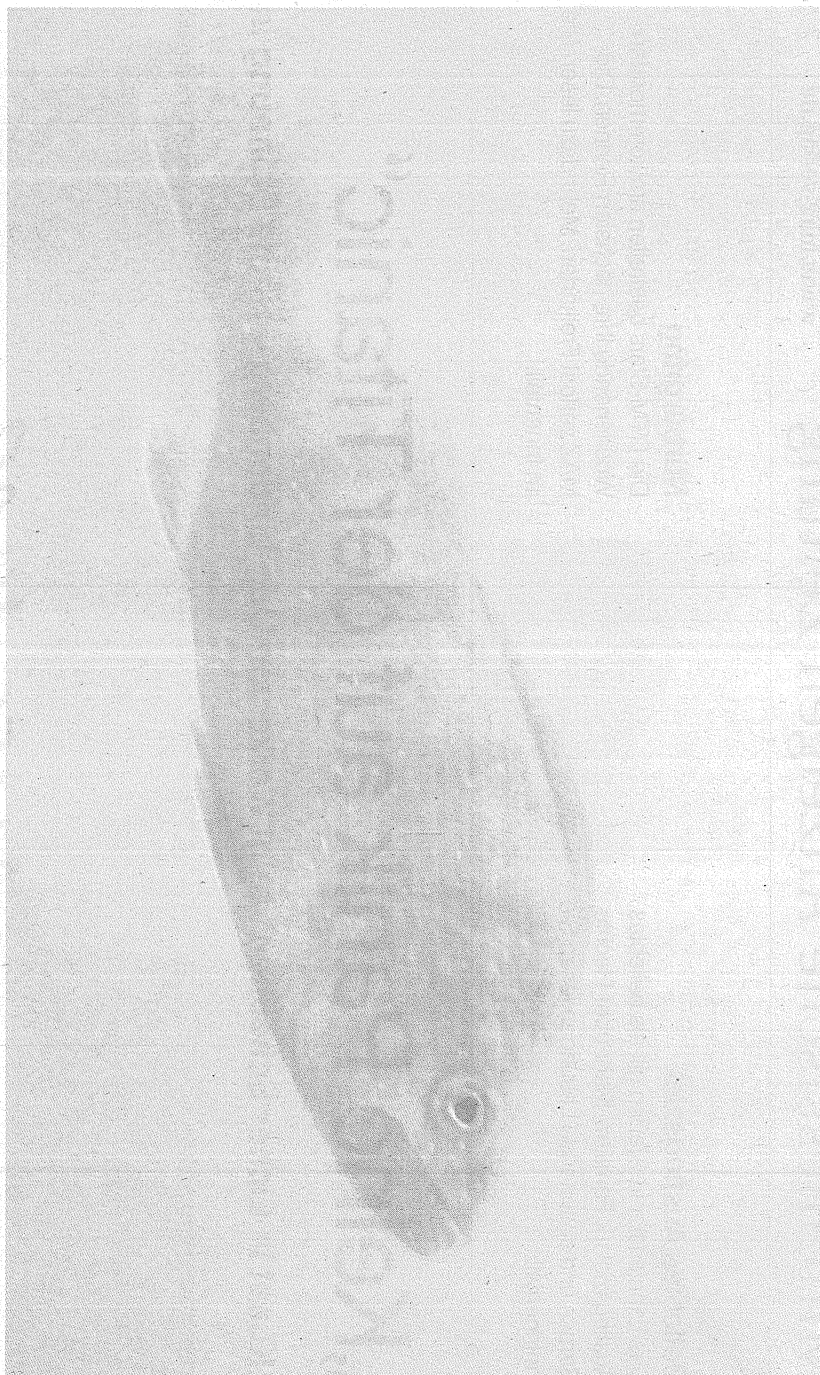
Ab sofort
NEU
für Sie!

GIESSEN – Die Welt unter Wasser ist nicht nur in Korallenriffen der Karibik spannend. Das beweist das Lahnfenster Hessen in Gießen mit seinen fünf Fenstern, die einen Blick unterhalb die Wasseroberfläche der Lahn gewähren.

Von
Sabrina Stünkel

Hechte, Barben und spannende Lesungen

Das Lahnfenster in Gießen: Beliebtes Ausflugsziel für Familien – Neue Lesung am 17. September



Glubsch: Das Lahnfenster funktioniert auch andersrum, wie diese Rotfeder beweist, die sich neugierig die Besucher auf der anderen Seite der Glasscheibe anschaut.

Zunächst noch in einer deutlich kleineren Version entpuppte es sich schon bald als Publikums-magnet. Verantwortlich für die Umweltbildungseinrichtung des Landes Hessen ist das Regie-rungspräsidium Gießen, das auch den Einbau und die Erwei-terung der Einrichtung auf eine Größe von 39 Quadratmeter im Jahr 2014 verantwortete. Spitz-ner, selbstständige Doktorandin und Mitbegründerin von Biolu-tion, einer Umweltkommunikationsgesellschaft, betreut ge-meinsam mit ihrer Kollegin Ju-lia Bäuml die Besucher des Lahnfensters im Auftrag des Regierungspräsidiums.

„Wir wollen zeigen, dass die Welt unter Wasser auch hier schon ist, nicht nur in tropi-schen Gebieten“, erklärt Spitz-ner. Die Ausstiegsanlage, im Volksmund auch Fischtrappe genannt, ermöglicht es den tie-rischen Schwimmern, das er-richtete Stauwehr einige Meter weiter zu umgehen und trotz-dem flussaufwärts zu kommen. Das ist ganz wichtig, denn vor-her konnten die Tiere durch das Wehr ihre natürlichen Wander-wege zur Laichzeit nicht mehr fortsetzen. Ein Fall, der leider heutzutage in fast jedem Fluss auftritt. Spitzner erläutert, dass beispielsweise Rotaugen oder Forellen in Richtung Quelle zu-rückschwimmen, um dort ihre Eier abzulegen.

„Behörden machen auch praktischen Naturschutz“

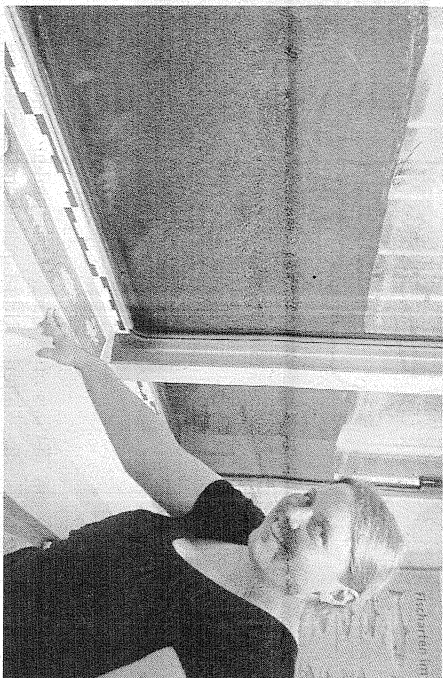
Aufgrund dessen wurde als Ausgleich für den Bau einer neuen ICE-Trasse diese Auf-stiegsanlage errichtet, sodass die Fische nun wieder ihren na-türlichen Wanderinstinkten fol-gen können. Mit Mitteln aus der Abwasserabgabe wurde ergän-zend dazu der Bau des Lahn-fensters finanziert. Für beides zeichnet das Regierungsprä-sidium (RP) verantwortlich. Spitzner stellt klar: „Behörden

machen auch praktischen Na-turschutz – und der bringt auch was!“

Das Lahnfenster eignet sich zu-dem hervorragend als außer-schulisches Lernort. Denn zahl-reiche „Exponate“ aus der Lahn, Informationen zum Lahn-verlauf, zur Fischaufstiegsan-lage sowie über die Gewässer-reiche oder Fischarten sind hier schülergerecht aufbereitet und machen Biologieunterricht vor Ort möglich. Für Schulklassen und Studenten besteht außer-

obachtungsanlage schon ange-schaut.

Die beiden Biologinnen haben sich überlegt, ihr eigenes Hob-by, das Schreiben, mit ihrem Beruf zu verbinden. Daher er-möglichen sie Lesungen in dem für dreißig Personen ausgeleg-ten Pavillon am Lahnfenster. Dafür haben Spitzner und Bäuml bisher noch unbekannte Autoren gesucht, die ihre eige-nen Geschichten vortragen möchten. Ein Bezug zu Wasser oder der Region sollte jedoch



Anne Spitzner zeigt gerade, wie sich kleine Fische hinter den Pflanzen verbergen.

dem die Möglichkeit, sich Filme zu fischereibiologischen The-men anzusehen. Innerhalb des Lahnfensters wurden Webcams installiert, um vorbeischwim-mende Fische bei ihrer Wande-rung aufzeichnen zu können. Das Lahnfenster ist auch da, um zu zeigen, dass „der Fluss schon ein bisschen Hilfe braucht“, so Spitzner.

Seit 2014 gibt es konstante Öff-nungszeiten, die hauptsächlich auf den Wochenende fallen. In den Ferien ist das beliebte Aus-flugsziel inzwischen täglich ge-öffnet. Vor allem kämen Spa-ziergänger oder Fahrradfahrer, aber auch Besucher von außer-halb, die das interessante Unter-wasserbauwerk aus der Nähe betrachten möchten. Auch po-litische und neuseeländische Be-sucher hätten sich die Fischebe-

vorhanden sein. Erster vortra-gender Autor war Prof. Dr. Hans-Peter Ziemek, der einen Ausschnitt aus seinem Öko-Thriller „Ruf der Tiefe“ vortrug.

Die zweite Leserin war von der Weizlarer-Autorin Sigrid Krekel aus dem Krimi „Kamillenblüte“. Auf den 17. September fällt die dritte Lesung, bei der mit Bezug zum Herbst Grusel-Kurzge-schichten vorgetragen werden. Vier Autorinnen aus der Region werden hier ihre Werke präsen-tieren. Auch im nächsten Jahr sind wieder neue Lesungen ge-plannt: Die „Stadt und Land-Au-toren“ haben bereits zugesagt. Sie sind unter anderem die Ver-fasser des literarischen Stadt-führers „Gießen blüht“, welcher historische Faktenreue mit eigenen Kurzgeschichten mischt.

Datensicherung
Schutz vor Datenverlust

0641.932 32-22

Gießen · Lindengasse 6
www.uni-comp.de

MAZ IMPRESSUM

MAZ Verlag GmbH
Am Umenfeld 12, 35996 Gießen
www.maz-verlag.de
Geschäftsführung: Alme Cioos, Michael Raulbach
Gesamtauflage MAZ/LDE: 375.640 Exemplare
Private Kleinanzeigen und
Zustellservice: Tel. 0641 9504-3415
MAZ-Kartenshop: Tel. 0641 9504-3413
Fax 0641 9504-3599

Anzeige